

## PRÜFUNGSINHALTE UND -FORMATE IM WANDEL. KOMPETENZORIENTIERTES PRÜFEN IM DAF-BEREICH OFF-/ONLINE. EINE FALLSTUDIE

Daniela KOHN

„Victor Babeș” University of Medicine and Pharmacy, Timișoara, Romania

**Abstract:** Die letzten Jahre brachten Änderungen im DaF-Bereich mit sich, die sowohl im Lehren und Lernen der Fremdsprache sichtbar wurden, als auch im Bereich des Testens und Bewertens der Sprachkompetenzen. Einerseits brachte die Erweiterung des GeR im Jahre 2020 die Einführung der Deskriptoren für die Mediation, als auch eine Erweiterung der Deskriptoren für andere Kompetenzen mit sich. Diese finden langsam ihren Platz auch in den neuen Prüfungsformaten. Andererseits hat die Corona-Pandemie 2020/21 auch den Bildungsbereich grundsätzlich beeinflusst. So wurde z.B. das Lehr- und Prüfungsbetrieb für lange Zeit auf Distance-Modus umgestellt. Zu diesen Faktoren kommt beim Testdesign das Spezifische an jeder Universität hinzu, in unserem Fall die Gestaltung der Prüfungen im DaF-Bereich an der Medizinischen und Pharmazeutischen Universität „Victor Babeș” Timișoara.

**Schlüsselwörter:** Sprachtests; DaF; neue GeR-Deskriptoren; Distance-Learning; digitale Testformate.

### 1. Einführung

Die letzten Jahre brachten Änderungen mit sich, die sowohl im Lehren und Lernen einer Fremdsprache sichtbar wurden, als auch im Bereich des Testens und Bewertens der Sprachkompetenzen. Einerseits brachte die Erweiterung des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen / GeR* (2001)<sup>i</sup> im Jahre 2020 (CEFR/CV) die Einführung der Deskriptoren für die Mediation, als auch eine Erweiterung der Deskriptoren für andere Kompetenzen mit sich. Diese finden langsam ihren Platz auch in den neuen Prüfungsformaten. Andererseits hat die Corona-Pandemie 2020/21 den Bereich der Bildung und nicht nur grundsätzlich auf- und durchgemischt: das Lehr- und Prüfungsbetrieb wurde für lange Zeit auf Distance-Modus umgestellt und die Minimierung des Infektionsrisikos galt als Hauptanliegen an den Universitäten. Zu diesen Faktoren kommt das Spezifische an jeder Universität hinzu, in unserem Fall die Gestaltung der Prüfungen im DaF-Bereich an der Medizinischen und Pharmazeutischen Universität „Victor Babeș” Timișoara (MPUVBT).

Testformate, die für das Wintersemester 2019 ausgearbeitet wurden und als adäquat für die Beurteilung der angeeigneten Kompetenzen im DaF-Bereich galten, müssen für das Sommer- und Wintersemester 2020 der Pandemie-Situation rapide angepasst werden. Die unwesentliche Verbesserung der epidemiologischen Situation in Temeswar lässt die MPUVBT entscheiden, das Sommersemester 2021 mit Präsenzunterricht zu starten, ohne dabei über eine genaue Zukunftsprognose zu verfügen, was die Entwicklung der Pandemie betrifft. Die dadurch entstandene Situation

verlangt nach neuen, pandemiekonformen Prüfungsformaten. Eine intensive Analyse der klassischen Prüfungsformate und eine Neugestaltung dieser ist inzwischen zu einem wichtigen Thema an Universitäten geworden.

Im Weiteren werden sowohl die vorgenommenen inhaltlichen Änderungen und die strukturelle Reorganisation des DaF-Tests an der MPUVBT beispielhaft an dem A1-Test präsentiert, als auch die Hintergründe erläutert, die die Notwendigkeit dieser Änderungen untermauern.

## **2. Strukturierungsfaktoren des DaF-Tests**

### **2.1. Lokale Gegebenheiten. Prüfen an der MPUVBT**

Die Studierenden der MPUVBT haben in den ersten vier Semestern ihres Studiums auch einen Fremdsprachenkurs zu belegen. Somit entscheidet sich mehr als ein Viertel der Studierenden die deutsche Sprache zu lernen oder ihre Kenntnisse in dieser Sprache zu erweitern. Angeboten werden sowohl Anfängerkurse (A1/A2), als auch B2/C1-Kurse, wobei die Letzteren die Fachsprache Medizin thematisieren. Eine Prüfung der erworbenen Sprachkompetenzen soll jedes Semester erfolgen. Das führt des Öfteren zu einer Segmentierung der im GeR (2001, CEFR/CV, 2020), bzw. *Profile Deutsch* (2005) definierten Sprachniveaus. Die genauen Leistungsanforderungen für jedes Semester sind aber von vornherein den Studierenden bekannt. Die hier thematisierte A1-Prüfung wird von den Studierenden nach dem zweiten Semester abgelegt.

Für die Beurteilung der Leistung an der MPUVBT gilt generell, dass maximal 30% der Gesamtnote (10 wäre die Bestnote, wobei 5 für „bestanden“ steht) von den Studierenden während des Semesters durch die Lösung verschiedener Aufgaben erlangt werden können, aber nicht müssen. Es wird den Lehrkräften überlassen, das in ihrem Fach festzulegen. Das heißt, sowohl formatives, als auch summatives Prüfen wird für die Endzensur zugelassen, solange diese Prozenteinteilung einbehalten wird. Einen schriftlichen oder mündlichen Teil können/sollen die Prüfungen generell beinhalten. Im Falle von DaF aber, werden beide Formate als obligatorische Teile derselben Prüfung gesehen.

### **2.2. Kompetenzorientiertes Prüfen. Inhaltsgestaltende neue GeR-Deskriptoren**

Auch im Sprachen lehren, lernen und beurteilen bringen die letzten 30 Jahre progressive Änderungen mit sich. Von Sprachlernenden, die in der Kommunikation ihre Rollen als Rezipienten und Produzenten einnehmen, werden diese im 21. Jahrhundert als sozial Handelnde gesehen, die in der Interaktion, bzw. Mediation zu aktiven Teilnehmern an der Kommunikation werden (GeR, 2001). Mehr als nur sprachliche Kompetenzen werden letztlich aktiviert, damit die Kommunikation gelingt. Sie erlernen eine Sprache, eignen sich kommunikative Fähigkeiten an, um gemeinsam mit den Kommunikationspartnern in der Interaktion Bedeutung zu konstruieren, wobei ihre plurikulturellen und plurilinguistischen Kompetenzen eine bedeutende Rolle spielen (siehe auch CEFR/CV, 2020).

Das traditionelle Modell der vier Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) wird 2001 (GeR) durch kommunikative Sprachaktivitäten und Strategien ersetzt, da

dieses ältere Modell sich „als zunehmend unzureichend für die Erfassung der komplexen Wirklichkeit von Kommunikation erwiesen hat“ (ins Deutsche übersetzte Auszug, GeR/BB 2020:38<sup>ii</sup>). Auch wenn heutzutage das alte Modell der vier Fertigkeiten weiterentwickelt wurde und die neuen Erkenntnisse Lehrunterlagen, Aufgabentypologien, Testaufgaben und Bewertungskriterien beeinflusst haben, formt es weiterhin eindeutig die Teststruktur. So besteht, zum Beispiel, die ÖSD-Prüfung aus zwei Modulen, einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung, wobei die Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen beurteilt werden / im Fokus stehen<sup>iii</sup>. Und diese Einteilung ist generell in Sprachtests wiederzufinden, nicht nur in den ÖSD-Prüfungen, sondern auch in anderen Deutsch-, Englisch-, Französisch- oder andere Sprachprüfungen. Ein Blick auf das Testdesign allein lässt aber nicht daraus schließen, dass der GeR ausgeblendet wurde. Keinesfalls. Die in den Tests vorkommenden Aufgaben werden den Deskriptoren im GeR 2001 mehr als gerecht. Die Deskriptorenskala, die im GeR ausgearbeitet wurde, steht als Matrix für das handlungsorientierte Modell im Sprachen Lernen, Lehren und erworbene Sprachkompetenzen Beurteilen und ist somit auch für die Sprachtests die theoretische Grundlage. Das heißt eigentlich, dass die alte Struktur der DaF-Tests beibehalten wurde, wobei der Inhalt konsequent bearbeitet und der neuste Stand der theoretischen Erkenntnisse einverleibt wurde.

Lehrinhalte, -methoden und Tests wurden seit dem Erscheinen des GeR (2001) auch für DaF umgestaltet und neu interpretiert. Die Sprache als soziale Handlung hat die Sprachlernenden im Fokus und nicht den Einzelnen, aber die vier traditionellen Makro-Funktionen (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben) konzentrieren sich separat auf die einzelnen Sprachlernenden. Die eigentliche Änderung der vier Makro-Funktionen kommt mit dem 2020 erschienenen GeR-Begleitband und mit der Ausarbeitung der Deskriptoren zur Mediation: „Sprachliche Aktivitäten werden in vier Modi von Kommunikation dargestellt: Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation.“ (GeR/BB 2020: 38<sup>iv</sup>). Der Kontext versteht sich immer mehr als kommunikationsgestaltend und als bedeutungsschaffendes Element. Ebenso wird die gemeinsame Konstruktion von Bedeutung unterstrichen:

„Both the CEFR descriptive scheme and the action-oriented approach put the co-construction of meaning (through interaction) at the centre of the learning and teaching process. (...) In the reality of today's increasingly diverse societies, the construction of meaning may take place across languages and draw upon user/learners' plurilingual and pluricultural repertoires.“ (CEFR/CV 2020: 27).

Die Lernenden bringen all ihre Kenntnisse und Sprachressourcen in der Kommunikation ein und tragen so zur gemeinsamen Konstruktion von Bedeutung bei. Der DaF-Sprachkurs versucht so realitätsnah wie möglich zu sein. Inwieweit aber ist das Einbeziehen der plurikulturellen und plurilinguistischen Kompetenzen der Lernenden im Falle der Tests möglich? Im Falle der Studierenden an der Medizinischen und Pharmazeutischen Universität „Victor Babeş“ aus Timișoara, die DaF während ihres Studiums lernen, ist Rumänisch die Sprache, die alle auf Niveau B2/C1/C2 beherrschen (wobei die Meisten Rumänisch als Muttersprache haben). Es gibt also eine geteilte sprachliche Grundlage und einen gemeinsamen kulturellen Background um, zum Beispiel, sprachmittlende Aufgaben zu lösen.

Der für 2020/21 vorgeschlagene DaF-Test erfuh wichtige inhaltliche Änderungen. Dieser besteht aus zwei Teilen, einem mündlichen und einem schriftlichen Teil. Der mündliche Teil wird während des Semesters abgeschlossen, als formative Prüfung, und bekommt somit die erlaubten 30% der Gesamtnote. Die Prüfung der Kompetenzen betreffend der Rezeption von mündlichen Texten wurde in den schriftlichen Teil der Prüfung verlegt. Der zweite Teil der Prüfung, der schriftliche Teil, findet am Ende des Semesters statt, als summative, statische Prüfung.

Nicht nur die Struktur des DaF-Tests wurde 2020 geändert, sondern auch der Inhalt der Aufgaben. Die im CEFR/CV 2020 beschriebenen neuen Deskriptoren finden ihren Pendant im Test. Mediationsaufgaben finden sich, z.B., sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Teil wieder. Der hier als Beispiel geltende A1-DaF-Test sieht folgende Aufgaben vor und weist folgende Struktur auf (siehe Abbildung 1):

The image displays six pages of the DaF-Test A1 material. The first page is a student information form with fields for name, address, and phone number, and a results table with columns for 'Mündlich' and 'Schriftlich' sections. The second page is the oral test (A. MÜNDLICH) with three tasks: 1. Production: Monolog (max. 30 Punkte, 15 Min.), 2. Interaction: Dialog (max. 10 Punkte, 10 Min.), and 3. Mediation (max. 10 Punkte, 10 Min.). The third page is the written test (B. SCHRIFTLICH) with three tasks: 1a. Reception: Hörverstehen (max. 15 Punkte, 15 Min.), 1b. Reception: Leseverstehen (max. 15 Punkte, 15 Min.), and 2. Production (max. 15 Punkte, 15 Min.). The fourth page is a production task (2. Produktion) with a 15-point value. The fifth page is an interaction task (3. Interaktion) with a 15-point value. The sixth page is a mediation task (4. Mediation) with a 15-point value.

Abbildung 1. DaF-Test Niveau A1

### 2.3. Sprachtests: klassische Papier- vs. digitale Prüfungsformate

Dass der Computer bei den Sprachtests eingesetzt wird (werden kann), ist nicht neu. Viele Sprachschulen bieten z.B. online Einstufungstests an, die die Vorarbeit der Lehrenden erleichtern sollen, oder man findet Online-Tests, die mit inkorporierter Korrektur einem sagen können, wie es um dessen Sprachkompetenzen steht. Außerdem bieten einige etablierte Sprachprüfungscentren schon lange die Möglichkeit an, einen Paper-based- oder einen Computer-based-Test zu machen (siehe als Beispiel die Cambridge-Englischttests oder die digitalen Prüfungsformate für das Goethe-Zertifikat Deutsch<sup>v</sup>). Im Vergleich zu dem klassischen Testformat auf Papier und das Abhalten der Prüfung in einem dafür vorbereiteten Raum, ersetzen die digitalen Prüfungsformate eigentlich nur das Papier:

„Die digitalen Prüfungen finden im Prüfungszentrum auf Instituts-Laptops mit deutscher Tastatur statt. Am Laptop absolvieren die Prüfungsteilnehmenden die Module Lesen, Schreiben und Hören (mit Kopfhörern). Das Modul Sprechen findet weiterhin mit erfahrenen Prüferinnen oder Prüfern des Goethe-Instituts statt. Das Ablegen der Prüfung von zu Hause aus ist nicht möglich.“<sup>vi</sup>

Die Struktur und der Inhalt der Tests bleiben in beiden Formaten gleich; was sich aber ändert ist in einigen Situationen die grafische Präsentation. Die Grafik muss dem Format angepasst sein und somit den Prüfungsteilnehmenden eine leichte Handhabung der Informationen sichern. Gemeint wäre damit die grafische Darstellung der Aufgaben, die auf Papier ein Nacheinander der Informationen und des Antwortenbereichs ermöglichen, da die Seiten während der Prüfung leicht nebeneinandergesetzt werden können. Im Falle des digitalen Prüfungsformats sollte die Seitenaufteilung eine andere sein: der Text, z.B. im Falle des Leseverstehens, und der Aufgabenbereich zu diesem Teil müssen nebeneinandergestellt werden, da ein permanent erforderliches Scrolling sowohl zeitraubend sei, als auch die Übersichtlichkeit und die Verständlichkeit der betreffenden Aufgabe beeinträchtigen würde.

Die zwei beschriebenen Prüfungsformate haben sowohl Vorteile, als auch Nachteile und diese sind subjektiv und individuell als solche empfunden und nicht unbedingt vom Format gegeben. Der klassische Test auf Papier ist den Lernenden eher vertraut, d.h., sie haben bereits mehr Aufgaben auf Papier gelöst, als am Computer. Die meisten Übungen für die Hörverständnisprobe haben sie bis vor Kurzem im Klassenraum mit Kollegen gemacht und nicht individuell mit eigenen Kopfhörern, um für die traditionelle Prüfungsvariante gut vorbereitet zu sein. Viele empfanden dabei, dass sie nicht die Kontrolle über die Lautstärke haben und dass das ihr Verstehen beeinträchtigt. Das ist nicht der Fall beim digitalen Prüfungsformat. Jeder kann für sich selber die Lautstärke bestimmen.

Das Modul schriftliche Rezeption lässt meistens das Papierformat der Sprachprüfung als angenehmer erscheinen. Obwohl viele Studierende Texte auf ihrem Handy oder am Computer lesen, wenn es um Textanalyse geht, hilft anscheinend das Unterstreichen und Blättern mehr als das Scrolling. Das Auge ist in dieser Art von Arbeit noch immer mehr an dem auf Papier gedruckten Format gewohnt. Am Monitor müsste für ein effizientes Arbeiten, wie weiter oben schon angedeutet, die ganze Information gleichzeitig erscheinen, die für das Lösen der Aufgabe notwendig ist.

Rückmeldungen seitens der Studierenden haben für das Modul Schreiben gezeigt, dass es für die meisten Jugendlichen, die noch nicht viele lange Texte während ihrer Schul- oder Studienzeit an der Computer-Tastatur geschrieben haben, eher als zeitraubend empfunden wurde, das während der Prüfung zu tun<sup>vi</sup>. Außerdem sind viele nicht gewohnt ihre Texte direkt am Computer zu verfassen, sondern diese erst auf Papier zu schreiben und danach in den Computer eingeben. Die für die Aufgabe vorgesehene Bearbeitungszeit kann aber dabei ein Hindernis sein. Einen klaren Vorteil haben dabei diejenige, die routinierter im Arbeiten mit dem Computer sind. Die Corona-Pandemie könnte diese Situation positiv beeinflusst haben. Die Digitalisierung des Unterrichts wurde im letzten Jahr deutlich vorangetrieben und die positiven Folgen - die Erweiterung der Kenntnisse in diesem Bereich, die Geschicklichkeit in der Handhabung des Computers und der Tastatur - werden in der nahen Zukunft klar ersichtlich sein. Um nur einen kleinen Vorteil zu nennen im Falle, dass ein Text direkt am Computer verfasst wird: Man weiß automatisch bei einer digitalen Prüfung, wie viele Wörter der geschriebene Text schon hat und wie viele noch für die Lösung der Aufgabe notwendig sind. Für die erfahreneren Kandidaten ist die Aufgabe, einen Text digital zu verfassen, als weniger zeitraubend empfunden, da viele Korrekturen und Änderungen viel schneller von sich gehen als bei einem auf Papier geschriebenen Text und, nicht unwichtig, das ins Reine Schreiben entfällt. Dass viele Jugendliche alles oder vieles direkt auf dem Handy tippen (langsamer mit einem Finger, schneller mit beiden Daumen), oder direkt auf dem Bildschirm, könnte das Schreiben von Texten in Zukunft weiter verändern.

Der mündliche Teil der Sprachprüfung kann sowohl im Präsenzmodus als auch online leicht stattfinden. Wichtig ist dabei, dass die Kandidaten den Prüfenden gegenüberstehen und mit diesen in Dialog treten.

Was die Bewertung der erworbenen Kompetenzen in der Fremdsprache anbelangt, da gibt es viele Gemeinsamkeiten der beiden Prüfungsmodi. Ein großer Teil der Aufgaben der schriftlichen Prüfung besteht aus solchen mit Lösungen im Antwort-Wahl-Format. Eine richtige Antwort, oder selten eine kleine Anzahl von möglichen Lösungsvarianten lässt die Bewertung solcher Aufgabentypen viel technischer sein. Die Korrektur kann klassisch von Prüfenden, aber auch weniger zeitraubend, maschinell erfolgen. Eine gut ausgearbeitete Punktenvergabe führt zu einer objektiven Bewertung der Leistung. Wobei alle Parameter, die diese beeinflussen können (wie die Ratewahrscheinlichkeit oder die Wahrscheinlichkeit für Flüchtigkeitsfehler<sup>viii</sup>), in Betracht gezogen werden müssen. So können sich die Prüfenden der Bewertung der Leistung im Falle der Aufgaben im offenen Format im schriftlichen oder mündlichen Teil der Prüfung widmen.

#### **2.4. Pandemiekontext: Prüfen im Distance-Modus**

Der neue DaF-Test an der MPUVBT für das Sommersemester 2020 stößt von Beginn an auf das Hindernis Corona-Pandemie. Das Jahr 2020 verlangte den Lehrkräften an Schulen und Universitäten die Prüfungsformate neu zu überdenken und diese dem Kontext des Unterrichts in Distance-Modus anzupassen. Die Kontrolle und Überwachung, die bisher beim Ablegen eines Tests als sehr wichtig galten, müssen sich jetzt in Vertrauen und Verantwortung verwandeln. Die altbewährten Tests stoßen an technische Grenzen und scheitern meistens. Der Versuch, mit dem vorbereiteten Test

die Sprachkompetenzen zu prüfen, würde zu einer Akzentverschiebung führen. Denselben Inhalt von zu Hause aus im Online-Modus zu prüfen, bringt in erster Reihe die Online-Proctoring-Verfahren<sup>x</sup> in den Mittelpunkt der Diskussion:

„Viele deutsche Hochschulen beschäftigten sich in den letzten Wochen mit Verfahren der Fernüberwachung von Studierenden. Dieses Thema wartet mit einer ganzen Bandbreite kreativer und technisch ausgefeilter Lösungen auf: Vom 360°-Schwenk durch die privaten Räume, über Face- und Eye-Tracking, Audio-Aufzeichnung während der Prüfung, automatisches Mitschneiden aller Internet-Verbindungen bis zur Protokollierung aller Tastatur- und Maus-Aktionen. Doch wieso der ganze Aufwand? Die Antwort auf diese Frage liegt in der Konzeption der Prüfungen selbst, vor allem, wenn sie im sogenannten "Closed-Book-Format" durchgeführt werden. Studierende dürfen in Prüfungen nicht miteinander kommunizieren, keine Hilfsmittel verwenden und müssen die Klausur eigenständig bearbeiten. Dafür ist eine Prüfungsaufsicht notwendig, für die Online-Proctoring sich im Fernlernsetting allzu oft als Allheilmittel präsentiert.“<sup>x</sup>

Die Lösung ist keinesfalls das Festhalten an alte Formate, sondern das Überdenken des Formats selbst. Die Verlagerung in Richtung Open-Book-Formate, zum Live-Chat für die mündlichen Kompetenzen, zu (E-)Portfolios oder zu einer Kombination von Peer- und Lehrer-Feedback würden nur einige Möglichkeiten für das Prüfen im Distance-Modus darstellen.

### 3. Fazit

Es erfolgte an der MPUVBT eine Anpassung oder Neu-Interpretation des vorgeschlagenen DaF-Tests für die Pandemiezeit / im Distance-Modus:

(I) Die vorgeschlagene Lösung ist eine neue Mischung aus einer formativen und summativen Leistungskontrolle.

(II) Der mündliche Teil der Prüfung wird als Live-Chat (oder als Präsenzprüfung, falls die Voraussetzungen gegeben sind) am Ende des Semesters veranstaltet;

(III) Der schriftliche Teil erfährt eine Zweiteilung: die Aufgaben im Antwort-Wahl-Format zur Makro-Funktion Rezeption sind Teil der summativen Prüfung am Ende des Semesters zusammen mit dem mündlichen Teil und bekommen 70/100 Punkte zugewiesen, statt wie anfangs vorgeschlagen, 60/100. Diese neue Punktenvergabe basiert auf die interne Regelung der Universität, in der bestimmt wird, dass nur 30% der Gesamtnote die Seminararbeit während des Semesters betragen kann.

(IV) Die Aufgaben der Lese- und Hörverstehenssektion wurden Änderungen unterzogen und für eine Open-Book-Prüfung vorbereitet. Die Randomisierung der Multiple-Choice-Fragen auf *ClassMarker* oder mit *Google forms* und der Entschluss nicht alle Antwortvarianten auf einmal zu bieten, sondern stufenweise, wobei bei jedem Schritt eine Entscheidung getroffen werden muss und nicht erst zum Schluss, wenn alle (3-4) möglichen Antwortvarianten zur Wahl stehen. Ein Zurückgehen und sich umentscheiden ist möglich, aber zeitraubend. Nicht unwichtig ist die Tatsache, dass für diesen schriftlichen Prüfungsteil ein viel geringerer Korrekturaufwand nötig ist, da es einer automatischen Auswertung unterzogen wird.

(V) Die Kompetenzen bezüglich der schriftlichen Produktion, Interaktion und Mediation werden während des Semesters getestet und bewertet und als (E-)Portfolio abgegeben, wobei eine Kombination von Peer- und Lehrer-Feedback erstrebenswert ist.

Sie erhalten 30 Punkte in der neuen Punktenvergabe. In dieser Test-Variante wird versucht, die erworbenen Kompetenzen, was z.B. die Online-Interaktion betrifft, in realitätsnahen Kontexten zu integrieren und die Effizienz des Vorgehens aller Involvierten zu beurteilen.

Teste büßen heutzutage die Rigidität ihrer Strukturen ein. Sie werden zu Puzzles, die immer wieder, situationsbedingt, neu zusammengesetzt werden müssen. Die Flexibilität wird inzwischen zu einer unumgänglichen, zugleich positiven Eigenschaft der DaF-Tests an der MPUVBT. Aber das noch starre Festhalten an der Punktenvergabe, 30% während des Semesters und 70% für die summative Prüfung, wird zum Nachteil dieses Puzzle-Formats. Die Bewältigung von Aufgaben als Teil des Tests, die den Erwerb der unterschiedlichen Kompetenzen beweist, erhält eine aleatorische Punktenanzahl, je nachdem ob die Bewertung während des Semesters oder am Ende dieses entfällt. Eine freiere Vergabe der Punkte, weg vom 30/70-System, würde gerechter ausfallen. Und diese Revision wird schon für das Wintersemester 2021 vorbereitet.

## Literatur

1. Cambridge Assessment English, URL: [Cambridge Assessment English \(cambridgeenglish.org\)](https://www.cambridgeenglish.org) (abgerufen März 2021).
2. Council of Europe 2020. *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Companion Volume* (CEFR/CV 2020), URL: [16809ea0d4 \(coe.int\)](https://www.coe.int/t/t09/Linguistic/CEFR/CEFR_CV2020/16809ea0d4_coe_int.pdf) (abgerufen März 2021).
3. Europarat 2001. *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*, Berlin, München, Langenscheidt Verlag (GeR 2001), URL: <http://student.unifr.ch/pluriling/assets/files/Referenzrahmen2001.pdf> (abgerufen März 2021).
4. Funke, Janine 21.07.2020. *Online-Proctoring als didaktische Einbahnstraße*, URL: [Online-Proctoring als didaktische Einbahnstraße \(hochschulforumdigitalisierung.de\)](https://www.hochschulforumdigitalisierung.de/online-proctoring-als-didaktische-einbahnstrasse) (abgerufen März 2021).
5. Glaboniat, M., Müller, M., Rusch, P., Schmitz, H., Wertenschlag, L. 2005. *Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, kommunikative Mittel. Niveau A1-A2, B1-B2, C1-C2*, Berlin - München - Wien – Zürich – New York: Langenscheidt Verlag.
6. Goethe Institut, URL: [Digitale Deutschprüfungen - Goethe-Institut](https://www.goethe.de/ins/de/9783126769990/Begleitband_GER_Auszug_Schlusselaspekte.pdf) (abgerufen März 2021).
7. Lukas, J., Melzer, A., Much, S., unter Mitarbeit von Eisentraut, S. 2017. *Auswertung von Klausuren im Antwort-Wahl-Format*, Halle (Saale), @LLZ, Zentrum für multimediales Lehren und Lernen, URL: [Auswertung von Klausuren im Antwort-Wahl-Format \(uni-hannover.de\)](https://www.uni-hannover.de/auswertung-von-klausuren-im-antwort-wahl-format) (abgerufen Januar 2021).
8. GeR/BB 2020: *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband mit neuen Deskriptoren* - ins Deutsche übersetzte Auszug: [9783126769990 Begleitband GER Auszug Schlusselaspekte.pdf](https://www.goethe.de/ins/de/9783126769990/Begleitband_GER_Auszug_Schlusselaspekte.pdf) (abgerufen März 2021).
9. Österreichisches Sprachdiplom, URL: [ÖSD-Prüfungen - OSD](https://www.oed.at/oea/oea-pruefungen) (abgerufen März 2021).

<sup>i</sup> Im Weiteren als GeR angegeben.

<sup>ii</sup> GeR/BB 2020: [9783126769990 Begleitband GER Auszug Schlusselaspekte.pdf](https://www.goethe.de/ins/de/9783126769990/Begleitband_GER_Auszug_Schlusselaspekte.pdf).

- iii [ÖSD-Prüfungen - OSD](#).
- iv GeR/BB 2020: [9783126769990 Begleitband GER Auszug Schlüsselaspekte.pdf](#).
- v [Digitale Deutschprüfungen - Goethe-Institut, Datele examenelor | Cambridge English](#).
- vi [Digitale Deutschprüfungen - Goethe-Institut](#).
- vii Empirische Erkenntnis: der Fall der Jugendlichen 2019 in Budapest, die sich für die Cambridge-Prüfung vorbereiteten.
- viii Siehe auch Lukas, J., Melzer, A., Much, S., unter Mitarbeit von Eisentraut, S. 2017. *Auswertung von Klausuren im Antwort-Wahl-Format*, Halle (Saale), @LLZ, Zentrum für multimediales Lehren und Lernen, URL: [Auswertung von Klausuren im Antwort-Wahl-Format \(uni-hannover.de\)](#) (abgerufen Januar 2021).
- ix Funke, Janine, Online-Proctoring als didaktische Einbahnstraße, 21.07.2020: [Online-Proctoring als didaktische Einbahnstraße \(hochschulforumdigitalisierung.de\)](#).
- x Funke, Janine, Online-Proctoring als didaktische Einbahnstraße, 21.07.2020: [Online-Proctoring als didaktische Einbahnstraße \(hochschulforumdigitalisierung.de\)](#).